

## Kinder wohnen unter einem Dach mit Tieren aller Art

Schüler aus der Stadt Guben haben an einem Lehrprojekt in Potsdam teilgenommen. Dabei faszinierte sie besonders der direkte Kontakt zu den Tieren.

**GUBEN** (utr) Schüler der Klassen 5a und 5b der Corona-Schröter-Grundschule Guben haben kürzlich an einem Lehrprojekt beim Verein Wald-Jagd-Naturerlebnis in Potsdam teilgenommen. Die Tierschutzorganisation Terra Mater, die auch enger Partner des Gubener Tierheimes ist, ermöglicht es in jedem Jahr Kindern, dort eine Woche Natur pur zu erleben.

„Kinder an Umwelt- und Tierschutz heranzuführen und sie dafür zu sensibilisieren, ist unser Anliegen“, sagt Heinz Zimmermann, Vorsitzender von Terra Mater. In den vergangenen Jahren kamen schon Mädchen und Jungen anderer Gubener Schulen in den Genuss, nach Potsdam zu reisen. Im dortigen Waldhaus „Großer Ravensberg“ machen die Fünftklässler Tierbeobachtungen, bauen Laubhütten und begeben sich auf Nachtwanderung. Eine Flugvorführung der Greifvögel des Falkenhofs ist jeweils ein Höhepunkt dieser ereignisreichen Woche.

In Vorbereitung auf die Fahrt waren die Grundschüler im Gubener Tierheim zu Gast. Dort erzählte ihnen Mitarbeiterin Ingeborg Primm viel über die Katzen und Hunde, die im Tierheim vorübergehend ein neues Zuhause gefunden haben. „Die Kinder liebten es, die Tiere zu beobachten und sie zu streicheln“, so Klassenlehrerin Anja Rietschel. „Lange erzählten sie noch vom Fußballspiel mit dem Hund Kalle, der auch oft auf Bildern zu sehen war, die sie als Dankeschön für das Tierheim gemalt haben“, ergänzt sie.

Und weil das den Schülern so

viel Freude bereitete, war das Interesse an der Fahrt nach Potsdam groß. Um mitfahren zu können, waren die Mädchen und Jungen aufgefordert, eine kleine Bewerbung zu schreiben. Letztlich durften 21 Kinder mitreisen. Bestens vorbereitet machten sie sich dann auf den Weg, und es hieß, mit Waschbären, Eulen und Pfauen Tür an Tür zu wohnen und mehr über ihre Lebensweise zu erfahren.

Nach der Begrüßung durch Heinz Zimmermann von Terra Mater bezogen die Gubener Schüler ihre Holzbungalows und machten sich mit den tierischen Nachbarn bekannt. „Tiere spielten auch eine große Rolle bei unserem Besuch im Falkenhof“, erzählte Klassenlehrerin Martina Richter von dieser Woche. „Dort besuchten wir zuerst den Streichelzoo mit Ziegen, Kaninchen und Hühnern. Anschließend waren wir Gäste der Flugvorführung. Frau Simm Schönholz nahm sich für uns viel Zeit und brachte uns die Greifvögel und ihr Verhalten anschaulich näher.“

Während der fünf Tage waren die Gubener im wunderschönen Waldbad Templin baden, rutschen und Minigolf spielen, tobten sich auf einem Abenteuerspielplatz aus, keicherten am Teufelssee und unternahmen eine Nachtwanderung. Außerdem zeigten sie bei einem Quiz, was sie alles gelernt hatten.

Diese Projektwoche wird den Schülern und ihren Lehrerinnen noch lange in Erinnerung bleiben und sicher auch im Unterricht immer wieder mal zur Sprache kommen. Deshalb bedanken sie sich bei Terra Mater für diese Fahrt und bei Ingeborg Primm und Edelgard Baum vom Tierheim, die die Schüler in Potsdam besucht haben. „Auch der Leiterin vom Waldhaus und ihrem Team insbesondere Karolin, die sich um uns liebevoll gekümmert hat.“, danken wir herzlich“, so die Kinder und Lehrer nach ihrer spannenden und erlebnisreichen Woche.



Holger Fahrland im Gespräch mit Carmen-Maja Antoni.

FOTO: ANJA GUHLAN

## Immer bodenständig geblieben

Die Schauspielerin Carmen-Maja Antoni las in Spremberg aus ihrer Autobiografie.

VON ANJA GUHLAN

**SPREMBERG** Carmen-Maja Antoni, seit fast 65 Jahren im Filmgeschäft, ist am Samstagabend ist sie mal wieder in Spremberg zu Gast gewesen. Sie hatte ihre Autobiografie „Im Leben gibt es keine Proben“ im Gepäck.

Als die Schauspielerin die Leisebühne betrat, wirkte ihr kleines Wesen etwas schüchtern und komisch, aber ihre Sprache ist bisig und manchmal ein wenig frech. Der Lausitziale-Verein mit dem Vorsitzenden Holger Fahrland sowie der Leiter der Lausitziale-Filmschule Andreas Köfer zeigten zunächst zahlreiche zusammengeschnittene Filmausschnitte des Gesamtprojekts der Schauspielerin. Im Anschluss wurde noch der Kurzfilm „So nah, so fern“ der Nachwuchs-Regisseurin Alexandra Gafke aus Spremberg gezeigt, in der Carmen-Maja Antoni die Hauptrolle spielt.

Dann aber begann die Lesung, in der die Schauspielerin einige Kapitel auswählte und Einblicke in ihr Leben gab: Carmen-Maja Antoni kam sehr früh zum DDR-Kinder-

fernsehen. „Bereits mit zehn Jahren hatte ich jede Menge Spaß, beim Kinderfernsehen mitzuwirken. Das Fernsehen war immer meine Lebensinsel“, sagte sie. Die Gäste erfuhren, dass Antoni vaterlos aufgewachsen war, sehr früh Verantwortung übernehmen musste und bereits mit zehn Jahren für ein Einkommen in der Familie sorgte. In einem weiteren Kapitel schildert sie Eindrücke ihres ersten Engagements in Potsdam am Theater: der erste Auftritt, der erste große Applaus, die erste positive Kritik in der Zeitung.

Jahrelang spielte sie am Theater ihre Rollen. Irgendwann reiste sie mit Gastspielen durch die Welt und auch in diesem Kapitel erzählt sie lustige Anekdoten aus der Vergangenheit. Ihrer Rolle als Anderthalbmeter-Großmutter in der Literaturverfilmung „Der Laden“ widmete sie ebenso ein Kapitel. Es sei bisher die beste Literaturverfilmung, sagte sie, und ihre historische Rolle habe sie mit Leidenschaft gespielt. Aber auch in vielen anderen Rollen fühlte sich die Schauspielerin immer wohl, so unter anderem in den vielen Krause-Filmen. Zum Schluss

plauderte sie noch ein bisschen aus der Familienkiste, bevor Zuhörer Fragen stellen konnten.

So wollte Heike Sulimma aus Spremberg wissen, ob sie lieber Theater gespielt oder für das Fernsehen geschauspielert hat. „Ich habe Beides gerne gemacht. Der Filmdreh ist eine andere Anstrengung als das Theaterspielen“, sagte Carmen-Maja Antoni. Sie versuchte zu erklären, dass man während des Theaterspiels durchweg Power geben muss, die Konzentration beim Filmdreh hingegen lange Zeit angehalten werden muss, um das Schauspiel punktgenau abzurufen, wenn die Kamera läuft. Noch hat die inzwischen 73-Jährige gut zu tun, obwohl sie eigentlich irgendwann mal kürzer treten will. Inzwischen unterrichtet sie auch. Sie selbst bezeichnet sich als strengen Lehrer. Die Ausbildung von Nachwuchs ist ihr aber besonders wichtig. Auch Initiativen wie die Spremberger Filmschule findet sie toll und möchte so etwas weiterhin unterstützen. Es sei jedoch schwieriger geworden in der Schauspielbranche, erklärte Antoni. Viele der Schauspielschüler wollen demnach

eher zum Fernsehen und großes Geld verdienen, während das Theater in den Hintergrund rückt. Auch die Tatsache, dass immer mehr Theater verschwinden oder Kulturhäuser mit Bühnen umgenutzt werden, ärgert sie. „Da müsste viel mehr getan werden“, stellte sie fest. „Gelder sollten in solche Projekte gesteckt werden.“

Zum Schluss signierte sie noch Bücher für die Gäste. Heike Sulimma war eine der Ersten, die eine Signatur ergatterten. „Ich mag sie. Sie ist immer bodenständig geblieben. Und ihre Autobiografie werde ich regelrecht verschlingen“, sagte die Sprembergerin.

Auch Matthias Nauk und seiner Partnerin Andrea König hat die Veranstaltung gefallen: „Wir haben sie natürlich oft im Fernsehen gesehen und sind auch live beeindruckt von ihrem Wesen und ihrer Eigenart“, sagt Matthias Nauk. Antoni hatte indessen vom Lausitziale-Verein bereits die nächste Einladung für eine Veranstaltung in zwei Jahren bekommen. Antoni willigte gerne ein, denn sie mag Spremberg und schwärmte am Ende noch ein bisschen von der Stadt.



Eine Woche verbrachten Gubener Schüler beim Verein Wald-Jagd-Naturerlebnis in Potsdam. Dort lebten sie Tür an Tür mit allerlei Tieren. FOTO: UTE RICHTER

Anzeige

neues leben

Andreas Schmidt-Schaller

### Klare Ansage

Bekundungen und Bekenntnisse

## Lesetalk mit „Kommissar“

Andreas Schmidt-Schaller „Klare Ansage“

Es gibt Menschen, die einem - obgleich man ihnen noch nie begegnet ist - vertraut sind, als gehörten sie zur Familie ... Solch ein Mensch ist Andreas Schmidt-Schaller: bodenständig, geradlinig, unverbogen, uneitel. Homestories kennt man von ihm so wenig wie Skandale. Ein Thüringer, der das Gespräch am Tresen mehr schätzt als den Smalltalk auf dem Roten Teppich. Jahrzehntlang schauen wir ihm nun schon ins Gesicht und beim Ermitteln über die Schulter. Und wir wollen wissen: Wer ist dieser Mann, der im Fernsehen für die SOKO Leipzig unterwegs war. Wir sprechen mit dem Schauspieler über das Leben, was ihn beschäftigt, ihn bewegt, wie er die Welt sieht. Moderiert wird die Veranstaltung von Journalistin Dagmar Perschke.

16.02.2019 | 18:00 Uhr | Gut Branitz

Heinrich-Zille-Str. 120, Cottbus.



Eintritt: 21 € | mit LRplus: 19 €

Voranmeldung notwendig  
unter: 0355 - 481 555



LAUSITZER RUNDSCHAU  
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.

## Schwimmhalle in Forst wird ab 2019 saniert

**FORST** (kkz) Die Baugenehmigung für die Sanierung der Schwimmhalle in Forst liegt vor. Im Moment wurde mit den Abbruch- und Demontearbeiten begonnen, teilt Heike Korittke im Bauausschuss mit. Voraussichtlich zum Anfang des Jahres 2019 sollen die Bauarbeiten beginnen. Die Ausschreibung der verschiedenen Leistungen läuft bereits. Die Finanzierung der Schwimmhalle sei bis auf die Außenanlagen gesichert, so Heike Korittke. Ein Förderantrag dafür sei bereits im Programm Soziale Stadt gestellt worden. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf ungefähr 6,4 Millionen Euro. Vier Millionen Euro erhält die Stadt Forst vom Bund und 1,17 Millionen Euro vom Land Brandenburg aus dem Ausgleichsfond für finanzschwache Kommunen.